

GBF CONFERENCE & AWARDS CEREMONY

WEDNESDAY 5 NOVEMBER 2008 - HAMBURG

PATRICIA GODFREY'S SPEECH

INTRO

Guten Abend, meine sehr geehrten Damen und Herren!

Mein Name ist Patricia Godfrey. Heute stehe ich hier als Präsidentin der und möchte Sie recht herzlich zur dreizehnten Preisverleihung des German British Forum willkommen heißen. Wir hatten dieses Jahr sehr viele gute Kandidaten und es war eine sehr schwere Entscheidung.

Nun möchte ich Ihren Blick auf zwei Persönlichkeiten lenken, die in diesem Jahr für ihren Beitrag zum Deutsch-Britischen Dialog als Preisträger ausgewählt wurden. Kommen wir also zur Preisverleihung.

Einer der beiden Preise geht an den Architekten

David Chipperfield CBE

Sein Stil wird oft als minimalistisch beschrieben, doch wird dies seinen komplexen Entwürfen nicht gerecht. Die Neue Zürcher Zeitung beschreibt ihn besser als "Meister der Konzentration auf das Wesentliche". Die Reduktion ist bei ihm kein Selbstzweck. Mit ihr verleiht er seinen Bauwerken etwas Erhabenes, eine Wirkung, die über das Gebäude hinausweist.

Als gebürtiger Londoner ist David Chipperfield den Briten unter uns sicher bekannt als der Architekt des preisgekrönten River and Rowing Museum in Henley-on-Thames. In Deutschland aber ist David Chipperfield möglicherweise sogar noch bekannter als in Großbritannien.

Das Literatur-Museum der Moderne in Marbach am Neckar, mit dem David Chipperfield den RIBA Stirling Prize 2007 gewonnen hat, wurde als Kultbau, als Heiligtum gefeiert. Von der ZEIT – die diese Konferenz großzügig unterstützt und deren Mitherausgeber, Herr Helmut Schmidt, heute abend anwesend ist – von der ZEIT also erhielt David Chipperfield den Titel "Deutschlands oberster Tempelbauer".

Darüber hinaus hat David Chipperfield nicht nur einen Koffer in Berlin, sondern gleich ein ganzes Büro, und zwar eines der größten Architekturbüros der Stadt. In Berlin verfolgt er mehrere Projekte. So hat er am Kupfergraben eine stolze Galerie für den Sammler Bastian gebaut, er leitet auch den Wiederaufbau des Neuen Museums in Berlin. Und gleich nebenan, auf der wohl prominentesten Kulturbaustelle Deutschlands, auf der Museumsinsel in Berlin, entwirft er ein zentrales Eingangsgebäude; also das, was für den Louvre die Pyramide ist.

Doch warum über Architektur reden, wenn man sie auch sehen kann:

[Power Point presentation]

Für uns als Jury war es nicht schwer, uns für David Chipperfield zu entscheiden, nachdem auch die ZEIT ihn "einen Briten für's Deutsche" genannt hat.

Ich bin sehr erfreut, Mr Chipperfield den Preis des GBF für seine außerordentlichen Verdienste um die Britisch-Deutschen Beziehungen verleihen zu dürfen und bitte ihn nun zu mir auf die Bühne.

[Mr Chipperfield comes to the stage and takes the certificate.]

Und wir haben noch etwas für Herrn Chipperfield. Dazu übergebe ich an Herrn Dr. Sven Murmann, den Inhaber des Murmann Verlags. Herzlich willkommen, Herr Dr. Murmann!

[Mr Murmann comes to the stage and makes a short speech.]

Mr. Chipperfield makes a brief acceptance speech.]

Vielen Dank, meine Herren!

Kommen wir nun zu dem anderen Preisträger des heutigen Abends, zu

David McAllister, dem Vorsitzenden der CDU in Niedersachsen und Vorsitzenden der CDU-Landtagsfraktion im Niedersächsischen Landtag

David McAllister ist einer der jüngsten Parteivorsitzenden Deutschlands, wenn nicht Europas. Mit 15 tritt er in die Junge Union ein, mit 17 in die CDU. Mit 27 sitzt er bereits im Landtag zu Hannover, natürlich als Jüngster. Seinen ersten politischen Posten erhielt er 1991, als er zum Kreisvorsitzenden der Jungen Union Cuxhaven gewählt wurde. 10 Jahre später ist er bereits Generalsekretär der CDU in Niedersachsen. 2003, im Alter von 32 Jahren, wurde David McAllister zum Vorsitzenden der CDU-Landtagsfraktion in Niedersachsen gewählt. Und mit 37 wurde er Vorsitzender der CDU Niedersachsen.

Es war dabei offensichtlich kein Hindernis, daß man seine schottischen Wurzeln schon im Namen hört. Sein Vater hat im zweiten Weltkrieg auf britischer Seite gegen die Nationalsozialisten gekämpft. Er blieb in Deutschland und wurde technischer Beamter bei der British Army of the Rhine, wo er sich in eine Deutschlehrerin verliebt. David McAllister wurde in West-Berlin geboren und von der Atmosphäre der Mauerstadt geprägt.

Er behält ganz bewußt die Staatsbürgerschaft von Großbritannien wie auch von Deutschland. Er ging in Berlin auf eine englischsprachige Schule, aber während seine Mitschüler auch zu Hause nur englisch sprechen, wächst er zweisprachig auf. Er selbst sagt, daß seine Eltern ihm gleichermaßen Stolz auf seine schottische wie auf seine deutsche Herkunft beigebracht hätten.

Besten Ausdruck für seine enge Verbundenheit zu beiden Ursprüngen ist seine Hochzeit: Er heiratet seine deutsche Ehefrau – im Kilt! In Bad Bederkesa, seiner Heimatgemeinde, nennt man ihn den "Schützenkönig im Schottenrock". Gegenüber der Zeitung "The Scotsman" erklärt er, daß es für ihn kein Nachteil gewesen wäre, ein Schotte zu sein, nur daß die Leute manchmal Schwierigkeiten hätten, seinen Namen richtig auszusprechen.

Als ersten britischen Staatsbürger in einem so hohen politischen Amt in Deutschland hat die Jury sich schnell für Herrn McAllister als Preisträger entscheiden können.

Leider kann Herr McAllister heute nicht persönlich anwesend sein. Sehen wir uns deshalb einige Bilder von ihm an:

[Film clip]

Ich bin sehr erfreut, nun Herrn Dr. Bernd Althusmann, den Parlamentarischen Geschäftsführer der CDU-Fraktion im Niedersächsischen Landtag, auf der Bühne begrüßen zu dürfen, der den Preis für David McAllister entgegennehmen wird.

[Dr. Bernd Althusmann comes to the stage and takes the certificate.]

Auch diesmal haben wir noch etwas für Herrn McAllister. Ich übergebe deshalb wieder an Herrn Dr. Murmann.

[Mr Murmann makes short speech.]

Dr. Bernd Althusmann makes a brief thank you speech.]

Zum Abschluss möchte ich beiden Preisträgern noch einmal herzlich gratulieren. Großer Dank geht auch an Herrn Dr. Murmann und den Murmann Verlag, der die Preisgelder zur Verfügung gestellt hat. Nicht zuletzt danke ich auch den Mitgliedern der Jury für ihre wertvolle Mitwirkung, die meine heutige Aufgabe viel einfacher gemacht hat.

Ihnen allen vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit, und für den Fall, daß Sie sich schon gefragt haben, ob Sie heute Abend überhaupt noch etwas zu essen bekommen – das Abendessen wird nun fortgesetzt!